



Informationen des Fischereiverbandes Oberbayern e.V.

Geschäftsstelle: Nymphenburger Straße 154/II | 80634 München

Tel. (089) 163513 – Fax (089) 131860 |

E-Mail: kontakt@fischereiverband-oberbayern.de | www.fischereiverband-oberbayern.de

OBERBAYERISCHER FISCHEREI-TAG 2019 IN MITTENWALD

Das nötige Gleichgewicht wahren



Eine herrliche Kulisse bot Mittenwald beim oberbayerischen Fischereitag 2019.

Am 07. und 08. September fand diesjährig der traditionelle oberbayerische Fischereitag statt. Gastgebender Verein war der Fischereiverein Mittenwald Oberes Isartal e.V.. Vor malerischer Kulisse, welche nicht mal durch das schlechte Wetter gestört werden konnte, trafen sich Vertreter der Angel- sowie Berufsfischerei, um neben zahlreichen Seminaren, im geselligen Beisammensein Informationen über das vergangene Jahr, sowie die Zukunft der Fischerei auszutauschen.

Doch was waren die Themen, welche die Fischerei in Oberbayern dieses Jahr beschäftigt haben? Innerhalb der Vorträge zeichnete sich ein eindeutiges Bild ab:

Dr. Bernhard Gum, Leiter der Fischereifachberatung, machte deutlich, dass neben den Fischprädatoren weitere Faktoren negative Einflüsse auf die Fischbestände haben. So kolmatieren immer mehr Gewässersohlen durch landwirtschaftliche Einträge – verstärkt wird dieser Effekt jedoch durch das Aufstauen der Flüsse und die damit einhergehende Verringerung der Fließgeschwindigkeit auf weiten Strecken.

Beispiele wie man diesen Effekten entgegenwirken kann präsentierte **Herr Reeb vom Landesfischereiverband Bayern e.V.**. So können man diese teilweise durch Renaturierungsprojekte, gefördert durch die Fischereiabgabe, abwehren.

Der **Vizepräsident der Angelfischer des FVO e.V., Thomas**

Schiffler informierte in seiner Funktion als Steuerberater die Vereine über die aktuellen Entwicklungen im Vereinssteuerrecht und wies auf vielerlei Fallstricke im Rahmen von Nachprüfungen der bayerischen Finanzämter hin.

Präsident Franz Geiger fasste jene Problematiken in seiner Rede zusammen: Neben der anhaltend angespannten Lage in Bezug auf die Fischprädatoren und eine wachsende Verbauung der Fließgewässer machte sich diesjährig auch der Klimawandel in und an unseren Gewässern deutlich bemerkbar. So kam es zur Erhöhung der durchschnittlichen Wassertemperatur und einer Absenkung des Wasserstandes, welche teilweise kritische Ausmaße erreichte.

Franz Geiger machte deutlich, dass es in all jenen Problematiken nicht darum ginge durch Aktionismus radikale Lösungen zu fordern, sondern das nötige Gleichgewicht zwischen den Interessen gewahrt bleiben müsse. So gehören beispielsweise zwar auch die Prädatoren in unsere Natur, jedoch müsse man sich bei deren Bewirtschaftung gewahr bleiben, dass unsere Fischbestände durch viele Faktoren beeinflusst werden und von daher ein Gleichgewicht im Zentrum unserer Anstrengungen stehen müsse. Diesem Gleichgewicht steht jedoch ein einseitiger Schutz von Gänsesägern oder Fischottern entgegen. Ein solcher mache die Arbeit und den finanziellen Aufwand jener Programme, wie beispielsweise des Artenhilfsprogramms, zunichte.

Glücklicherweise gibt es auch sehr positive Dinge zu berichten: So hat es die Fischerei geschafft, dass durch die Staatsregierung ein wissenschaftliches Projekt auf den Weg gebracht wurde, welches ab 2020 die Auswirkungen des Gänsesägers auf unsere Äschenbestände untersuchen wird. Auf Basis jener Untersuchung soll im Nachhinein ein Managementplan entworfen werden, um gerade jenes so wichtige Gleichgewicht zwischen Prädatoren und unseren Fischbeständen zu wahren.

Nicht nur an den Resultaten der Verbandsarbeit lässt sich der Erfolg und die Relevanz messen, sondern auch daran wie unsere Gemeinschaft wächst. So haben wir es dieses Jahr zum ersten Mal geschafft die Marke von über 35.000 Mitgliedern zu erreichen und somit der Fischerei eine noch stärkere und deutliche Stimme zu geben.

Um unter jenen 35.000 den König zu finden fand diesjährig das traditionelle oberbayerische Königsfischen am Lautersee statt. Trotz des schlechten Wetters können wir nun dem neuen **Oberbayerischen Fischerkönig Rudi Lindner** des gastgebenden Vereines Fischereiverein Mittenwald Oberes Isartal e.V. herzlichst gratulieren! Wir wünschen Ihm, sowie allen Teilnehmenden ein Petri Heil!

Den traditionellen Abschluss des Festtages am Sonntag vollzog der **stellvertretende Ministerpräsident Hubert Aiwanger** mit seiner Festrede. Nachdem er die Jahre zuvor bereits stets als Grußwortredner auf unseren Veranstaltungen präsent war, lies er es sich nicht nehmen die abschließende Festrede in diesem Jahr zu übernehmen.

Im Rahmen des Bunten Abend wurde der **1. Vorstand des FV Mittenwald Christian Wocher** mit der Ehrennadel in Silber des FVO ausgezeichnet, sowie Bernd Juen mit der goldenen Ehrennadel des LFV.

Bei der Festtagung wurde **MdL Klaus Steiner** mit der Ehrennadel in Gold des FVO für seine Verdienste um die Fischerei ausgezeichnet.

Abschließend wollen wir uns noch bei allen Teilnehmenden, sowie beim Fischereiverein Mittenwald e.V. und insbesondere dem Schirmherren unseres Fischereitages, **Bürgermeister Adolf Hornstein**, bedanken und auch ihnen ein Petri Heil wünschen!

Wir freuen uns schon sehr Sie alle nächstes Jahr in Peiting wieder begrüßen zu dürfen!



Im Bild von links nach rechts: Adolf Hornsteiner, Bürgermeister von Mittenwald, Dr. Helmut Wedekind, LfL Starnberg, Sebastian Friesinger, Mitglied des Bezirkstages von Oberbayern, Thomas Schreder, Vizepräsident des Bayerischen Jagdverbandes, Hubert Aiwanger, Stellvertretender Ministerpräsident von Bayern, Walter Jonas, Regierungsvizepräsident von Oberbayern, Klaus Steiner, Mitglied des Bayerischen Landtages, Dr. Bernhard Gum, Leiter der Fischereifachberatung Oberbayern, Josef Mederer, Präsident des Bezirkstages von Oberbayern, Dr. Reinhard Reiter, Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Roland Kriegsch, Wasserwirtschaftsamt Weilheim, FVO-Präsident Franz Geiger

VON VEREINEN FÜR VEREINE

Liebe Mitglieder,

wie in der letzten Ausgabe mitgeteilt möchten wir Euch hier eine Plattform für den Erfahrungsaustausch bieten. Hierzu haben wir Euch gebeten uns über besondere Vorkommnisse zu informieren, welche insbesondere für andere Vereine interessant sein können – auch über schwierige Situationen und vor allem wie Ihr mit diesen umgegangen seid.

So eine Situation ergab sich auch am 28. August am Wanklbach. Dank der schnellen Reaktion aller Beteiligten konnte Schlimmeres abgewendet werden.

Dankenswerterweise hat sich **Herr Hucul (1. Vorsitzender des Anglerbund ISARIA München e.V.)** dazu bereit erklärt einen Beitrag zu diesem Vorgang zu verfassen:

FISCHSTERBEN AM WANKLBACH (ANGLERBUND ISARIA MÜNCHEN E.V.)

Die Mitteilung kam am frühen Morgen von **Adam Hosek**, dem Geschäftsführer des oberbayerischen Fischereiverbands: „Bei Ihnen am Wanklbach gibt es ein Fischsterben! Das hat uns ein Anwohner aus der Gemeinde Kraiburg mitgeteilt“. Ab diesem Zeitpunkt war Eile geboten! Ich selbst konnte zeitnah nicht vor Ort die Situation begutachten, aber Frau **Elisabeth Höll**, meine Kollegin aus der Vereinsleitung, war dazu in der Lage und auch innerhalb kürzester Zeit am Ort des Geschehens.

Der Wanklbach ist ein kleiner Bach in Kraiburg (LKR Mühldorf/Inn) mit einem natürlichen Bestand an Kleinfischarten, Weißfischen und Bachforellen. Insbesondere Aitel und Hasel, aber auch Koppen sind hier zuhause. Hier wird nicht gefischt, hier lässt man der Natur ihren Lauf und der Bach dient als wichtiges Laich- und Jungfischhabitat. Die letzten 150 Meter des Baches bis zur Mündung in den Inn gehören zur Pachtstrecke des Anglerbundes ISARIA München e.V. Der Bach oberhalb unserer Strecke obliegt der Marktgemeinde Kraiburg.

Schon das Wort „Fischsterben“ löst Panik aus, man geht immer vom Schlimmsten aus und muss schnell handeln. Herr Hosek hatte in der Zwischenzeit bereits die Genehmigung zur Elektrofischerei eingeholt, um eventuell noch lebende Fische retten zu können. Besser konnte es gar nicht laufen! Inzwischen bekam ich auch die Rückmeldung von Elisabeth Höll. Glücklicherweise war das von mir erwartete

große Fischsterben ausgeblieben und keine weiteren toten Fische aufzufinden. Dennoch waren sterbende oder tote Bachforellen von Anwohnern fotografiert und damit gut dokumentiert worden. So bekam auch der Verband die ursprüngliche Meldung über das Fischsterben. Ich hatte nach der Mitteilung sofort mit den zuständigen Stellen beim Landratsamt telefoniert, die mich umgehend an das Wasserwirtschaftsamt in Rosenheim verwiesen hatten. Unser Kontakt zum WWA ist seit vielen Jahren hervorragend und hier bekam ich auch die notwendigen Antworten. Das WWA war bereits im Jahr 2018 am Wanklbach im Einsatz, weil die Wassermenge im Bach kontinuierlich weni-

ger wurde. Die Suche nach der Ursache war bereits in vollem Gange! Auch ich konnte mir inzwischen ein Bild vom Zustand des Gewässers machen. Was ich zu sehen bekam war ein Bach mit einer kläglichen Restwassermenge und einer starken Sedimentschicht. Die Quellen, die den Bach speisen, sind fast versiegt, der Sommer war niederschlagsarm und heiß. Das war wohl der Grund, warum gerade die sauerstoffliebenden Fische hier dauerhaft nicht überleben konnten. Bachforellen konnte ich übrigens auch nicht sehen, diese wurden bereits von Helfern abgefischt und in den Mündungsbereich am Inn gebracht. Hier ist noch mehr Wasser vorhanden und die Fische haben dort eine Überle-



Wassermangel führte aller Wahrscheinlichkeit nach zum Fischsterben am Wanklbach.



Tote und sterbende Bachforellen am Wanklbach im Landkreis Mühldorf/Inn.

benschance. Meine Informationen und Beobachtungen habe ich dann Herrn Hosek mitgeteilt und auch dem Anwohner des Wanklbachs, der dankenswerterweise den ersten Hilferuf an den Verband geschickt hatte. Der oberbayerische Fischereiverband, die Fischereifachberatung und das Wasserwirtschaftsamt haben hier hervorragend reagiert und schnell geholfen. Schnelle Handlungsfähigkeit bleibt auch in Zukunft notwendig und wichtig. Denn noch fehlt uns eine Lösung des eigentlichen Problems. In der Hauptsache fehlen wohl die Niederschläge für eine ausreichende Wassermenge. Wenn es weiterhin so warm bleibt und Niederschläge ausbleiben, werden wir zukünftig solchen Situationen an unseren Gewässern noch viel öfter begegnen müssen.



EHRUNGEN SEIT APRIL 2019

Für ihren langjährigen Verdienst um das Wohl der oberbayerischen Fischerei wurden ausgezeichnet:

Mit der Goldmedaille

Alfred Mayerhofer

Mit der Bronzemedaille

Wolfgang Werner
Albert Lindbrunner

Mit der Goldnadel:

Wilhelm Huber
Johann Fellermaier
Klaus Steiner
Bernd Juen
Johann Zechmeister

Mit der Silbernadel:

Peter Lenz
Harald Müller
Florian Winklhofer
Richard Weiß
Emil Bielan
Dr. Stefan Vogl
Christian Woche



Informationen des Fischereiverbandes Niederbayern e.V.

Geschäftsstelle: Spitalplatz 5 | 94405 Landau an der Isar | Tel. (09951) 63 00

Fax (09951) 65 00 | eMail: joerg.kuhn@fischereiverband-niederbayern.de |

Poststelle: silke.ertl@fischereiverband-niederbayern.de | www.fischereiverband-niederbayern.de

NIEDERBAYERISCHER FISCHEREITAG IN WALDKIRCHEN



Franz Nigl neuer Fischerkönig

Ein Graskarpfen mit 7.880 g machte **Franz Nigl** vom FV Waldkirchen zum Niederbayerischen Fischerkönig 2019. Der FV Waldkirchen als Ausrichter stellte den Kurparksee für das traditionelle Gemeinschafts- und Königsfischen zur Verfügung. FVN-Veranstaltungswart **Johann Resch** und das Team des Fischereivereins begrüßten am 22. September 49 Petrijünger aus 24 Vereinen. 21 Teilnehmer waren erfolgreich. Insgesamt wurden über 92 kg zur Abwiegestelle gebracht (2018: 86 kg). Das höchste Gesamtgewicht mit 13,38 kg erzielte **Darius Jedralczyk** vom FV Waldkirchen, gefolgt von **Erwin Reitberger** (12,70 kg) vom KFV Pfarrkirchen und **Georg Friedl** (10,51 kg) vom KFV Grafenau. Es versteht sich von selbst, dass die sinnvolle Verwertung der Fische garantiert war.

Die Proklamation nahm **Vizepräsident Hans-Dieter Scheibhuber** zusammen mit **Bezirksrat Josef Heisl** vor. Neben der Königskette erhielt Franz Nigl den Wanderpokal, gestiftet von **Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich**.

Den Fachteil des Niederbayerischen Fischereitages gestalteten die Referenten **Lena Meier** vom LFV Bayern und **Clemens Ratschan** vom Büro ezb-TB Zauner GmbH mit

aktuellen Beiträgen zum Fischotter und Huchen. Meier erläuterte die Untersuchungen zur Otterdichte mittels Genanalysen an vier Fließgewässern. Es müssen jedoch noch mehr Daten erhoben werden, um klar zu dokumentieren, wie viele Otter ein intaktes Gewässer und dessen Fischbestand tatsächlich erträgt. Viele Teillebensräume sind aber jetzt schon an ihrer Kapazitätsgrenze.

Welche Teillebensräume der Huchennachwuchs im Bayer. Wald benötigt, war bislang nahezu unbekannt. Ratschan führte in den letzten zwei Jahren umfangreiche Erhebungen durch. Junghuchen halten sich demnach unmittelbar am Ufer mit geringer Strömung auf, vor allem wenn dort Deckung oder Totholz vorhanden ist. Eine Konkurrenz für die kleinen Huchen stellt offensichtlich die Bachforelle dar. Die beiden Projektberichte werden vom LFV im Frühjahr 2020 vorgelegt.

*Gratulierten dem neuen Fischerkönig (mitte):
stv. Landrätin Renate Cerny, Lena Meier, Clemens Ratschan, 1. Vorsitzender Franz Reif, Darius Jedralczyk, Bezirksrat Josef Heisl, Vizepräsidenten Karl-Heinz Billmeier und Hans-Dieter Scheibhuber, Fachberater Dr. Stephan Paintner, Ehrenmitglied Heinrich Schmidhuber.*



AUSSTELLUNG MIT TRADITION IN STRAUBING

Bereits 1884 veranstaltete der BFV Straubing seine erste Fischereiausstellung. Seit über 48 Jahren ist sie fester Bestandteil der Ostbayernschau anlässlich des Gäubodenfestes. Auch in diesem Jahr freute sich der BFV über viele Besucher. Im Freiwassergelände schwammen Karpfen und in den Aquarien konnte die Artenvielfalt heimischer Fische und sogar Muscheln und Krebse aus der Nähe beobachtet werden. Straubings Vorstand **Michel Parzefall** dankte der Ausstellungs-GmbH und dem Bauhof für die Unterstützung.

HANS-DIETER SCHEIBLHUBER IN DEN NATURSCHUTZBEIRAT BERUFEN

Auf Vorschlag des FVN wurde **Vizepräsident Hans-Dieter Scheiblhuber** als ordentliches Mitglied in den Naturschutzbeirat der Regierung von Niederbayern berufen. Die Amtszeit dauert fünf Jahre. Der Beirat, bestehend aus neun Mitgliedern und deren Stellvertretern, berät die Regierung ehrenamtlich in fachlichen und wissenschaftlichen Fragen zum Schutz der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Wir gratulieren Hans Scheiblhuber sehr herzlich und wünschen weiterhin erfolgreiches Mitgestalten.

JAGD, FISCH & NATUR IN LANDSHUT

Die 5. Auflage der **Fachmesse Jagd, Fisch & Natur** vom 3.–6. Oktober 2019 in Landshut lockte viele Besucher an den Stand des ASV Landshut, der in diesem Jahr vom Altmühl-FV Riedenburg unterstützt wurde. Eine Attraktion war das Krebsbecken, bestückt mit prächtigen Signalkrebsen. Auch das Großaquarium mit kapitalen Barschen, Hechten und kleinen Zandern war stets umlagert. Das offen gestaltete Schaubecken mit Nerfling, Nase und Rotaugen und anderen Weißfischen wurde zur Ruheoase inmitten des Messetrubels. Für Gaumenfreuden sorgte die Mannschaft in der Schauküche. Kostproben in Form von Fischbällchen, Chips vom Karpfenfilet oder Fischsalat waren schnell vergriffen. Gut beschäftigt war auch **Klaus Fellermeier**, der Anleitungen zum Fliegenbinden gab. Die Riedenburger Fischer um



Das Schaubecken mit Weißfischen machte neugierig.

Vorstand Ludolf Wasner hatten viele Besucher an ihrem Stand, die sich über die Erfolge mit Laichbürsten für Zander im Main-Donau-Kanal interessierten. Landshuts **Vorstand Dr. Manfred Forster** zog eine positive Bilanz. Er dankte allen Helfern und dem FVN für die koordinierende Unterstützung, vor allem bei der Finanzierung – auch aus Mitteln der Fischereiabgabe.



Krebse zum Anfassen – nur ausnahmsweise und nur für Mutige

MÄDCHENPROJEKT WIRD IMMER BELIEBTER



Der Angelerfolg blieb überschaubar; stand aber auch nicht im Vordergrund, sondern das Gemeinschaftliche unter Gleichgesinnten.

Vom 20. bis 22. Juni 2019 fand das Mädchenprojekt unter dem Motto „Auf geht’s zum Friedfischen“ im Raum Passau statt.

Bezirksjugendleiter **Klaus Fellermeier**, Mädchenbeauftragte **Susanne Ehrl**, Präventionsbeauftragter **Michael Parze-fall** und **Verena Rauhmeier** stellten ein interessantes Programm zusammen. In diesem Jahr nahmen 12 Jugendfischerinnen aus 4 Vereinen teil. Stützpunkt für die Unternehmungen war die Jugendherberge Passau.

Am ersten Tag wurden die Mädchen vom BFV Passau am Angelplatz in Vilshofen/Sandbach an der Donau begrüßt, in das Gewässer eingewiesen und bekamen wertvolle Tipps für die Wahl der Angelausrüstung. Der Angelerfolg blieb überschaubar, stand aber auch nicht im Vordergrund, sondern das Gemeinschaftliche unter Gleichgesinnten.

Am Abend stand Naturkunde auf dem Programm. Es wurde ein Lehrfilm über Friedfische gezeigt. Die Mädchen bekamen wertvolle Tipps für ihre Zielfische.

Aufgrund der Wetterlage musste die geplante Fackelwanderung abgesagt werden. Stattdessen wurde kurzfristig ein Spieleabend organisiert.

Am Freitag wurde die Gruppe von der Bayerischen Fischerjugend besucht. Dipl.-Sozialpädagoge **Peter Möhrle** und **Kristof Reuther** begleiteten die Mädchen mit der Kamera. Daraus entstand ein Film, den man auf YouTube unter *Mein Fischereiverein EPISODE 3 – Passau* unter

dem Titel „Fischen für Mädchen“ finden kann.

Das nächste Fischen fand in der Gaißa bei Tiefenbach statt. **Ralf Eibl**, 1. Vorsitzender des BFV Passau begrüßte alle sehr herzlich. Nachmittags begann der Baustein „Expedition Ilz“ mit einem Naturführer durch das Naturreservat der Ilz – der „schwarzen Perle des Bayerischen Waldes“. Die idyllische Wanderung wurde angereichert durch interessante Experimente. Bei Bodenuntersuchungen und Wasserproben wurden die Mädchen zu Forschern und gewannen spannende Einblicke in Fluss und Wald. Dieser Baustein wurde von **Silke Ecker-Lodes** vom *Haus am Strom* pädagogisch moderiert.

Am Samstag trafen sich die Mädchen im Designer-Atelier, dem Werkraum der Jugendherberge. Unter der pädagogischen Leitung von **Susanne Ehrl** erstellten sie ein Logo für das Mädchenfischen und Stempel zum Bedrucken ihrer T-Shirts. Alle T-Shirts wurden einzigartig – jedes ein Unikat. Der Baustein „T(eam) – Shirt – Druck“ verging wie im Flug. Danach ging es zum Fischen nach Ruhstorf an der Rott. Am Wehrhauser Baggersee konnte mit kompetenter Unterstützung der Betreuer und Guides des BFV Passau gefischt werden.

Nach der Abschlussrunde war es dann gegen 18.00 Uhr so weit, die Heimreise anzutreten. Alle waren sich einig, dass sie im nächsten Jahr wieder teilnehmen und auf jeden Fall in Kontakt bleiben werden. Sowohl für die Teilnehmerinnen, als auch die Betreuer, waren es ereignisreiche Tage.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem BFV Passau für die tolle Unterstützung beim Mädchenprojekt 2019.

Bezirksjugendleitung

ARTENSCHUTZ GELUNGEN: DIE BACHMUSCHEL IM KÜHMOOSGRABEN

Artensterben, Klimawandel und Biodiversität sind Schlagworte, die in letzten Monaten oft die Medienlandschaft dominiert haben, was dem Betrachter mit Sorge in die Zukunft blicken lässt. Einen Keim an Zuversicht, dass es doch nicht so schlecht aussieht, oder dass sich die Natur durch Umdenken und Handeln der Menschen schneller erholt, gibt es im Landkreis Deggendorf: Die Bachmuschel im Kühmoosgraben, der letzte große Bachmuschelbestand im fortpflanzungsfähigen Alter in Niederbayern.

Kleine, auf den ersten Blick unscheinbare Lebewesen wie die Bachmuschel, erregen die Gemüter nicht so wie Biber oder Wolf, deren Population immer wieder in der Presse und sozialen Netzwerken diskutiert wird. Umso größer muss daher die Überzeugungsarbeit von den Beschützern der Bachmuschel sein, denn diese braucht zum Überleben einen selten gewordenen Lebensraum: Ein intaktes Fließgewässer.

Die neuesten Untersuchungen von **Dr. Matthias Hasenbein** von der Muschelkoordinationsstelle der TU München ergaben, dass ca. 7000 Exemplare der Bachmuschel im Kühmoosgraben, Landkreis Deggendorf, beheimatet sind. Die Anstrengungen der letzten Monate haben sich gelohnt. Da ist zum einen die schonende Bewirtschaftung der angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen, ein konsequentes Bibermanagement durch den Gebietsbeauftragten **Thomas Schoger Ohnweiler** und die künstliche Bewässerung des von Trockenheit geplagten Grabens durch das Wasserwirtschaftsamt Deggendorf. Seit zwei Jahren bemüht sich **Alois Dorfmeister**, Wasserberater am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Deggendorf seine Ideen zum Wohl der Bachmuschel einzubringen. Dorfmeister absolvierte die Ausbil-

dung zum Muschelberater bei der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, um Fachkenntnisse in Sachen Schutzmaßnahmen und Muschelmanagement zu erwerben. Durch viel Öffentlichkeitsarbeit konnte die Mitgliederzahl der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Bachmuschel im Kühmoosgraben auf 65 Mitglieder ausgebaut werden. Neben Landwirten gehören auch Umweltschützer, Behörden und Politiker zur Arbeitsgemeinschaft.

Durch Infoveranstaltungen und intensive Beratung der Landwirte konnte der Anteil an Gewässerstrandstreifen in laufenden Metern am Ufer des Grabens auf 93 % erhöht werden. Einträge durch Erosion sind am Kühmoosgraben nicht zu beobachten. Das liegt nicht nur an der schonenden Bewirtschaftung durch die Landwirte im Uferbereich, sondern auch an der geographischen Lage, denn das Einzugsgebiet des Grabens von ca. 17 km² ist relativ eben in der Isarebene gelegen. Die besehenden Gewässerstrandstreifen sind bis zu 15 Meter breit. Aufgrund des Volksbegehrens zur Artenvielfalt verlieren Sie jedoch ihre Förderfähigkeit bei den bayerischen Agrarumweltmaßnahmen. Der Landwirt muss sich entscheiden, entweder den Grünstreifen zu verbreitern, oder aus dem Förderprogramm aussteigen und bis an die Fünf-Meter-Grenze zu bewirtschaf-

ten. Die momentane Stimmung in der Landwirtschaft lässt Letzteres befürchten. Es kann sein, dass der verpflichtende Fünf-Meter-Abstand, der durch das Volksbegehren umgesetzt wird, für die Gewässerqualität des Kühmoosgrabens keine Verbesserung bringt.

Trotz der vorbildlichen Bewirtschaftung der Landwirte im Uferbereich des Kühmoosgrabens ist der Bach zunehmend verschlammte. Dorfmeisters Beobachtungen und Untersuchungen ergaben, dass der Schlamm durch Einträge des Bibers in das Bachbett gelangt. Auch Zuckerrüben und ganze Maispflanzen sind für den Biber Nahrung und Baumaterial, was nicht förderlich ist für eine gute Gewässerqualität. Ein weiteres Problem ist die Bisamratte, denn auf dem Speiseplan der Bisamratte steht die Bachmuschel. Es wurde in der jungen Vergangenheit viel erreicht, doch es ist noch jede Menge Arbeit zu tun, um den Bachmuschelbestand dauerhaft stabil zu halten und zu



Muschelberater Dorfmeister

sichern. Die Bachmuschel ist eine Besonderheit und ein großer Schatz unserer Natur, der es Wert ist, geschützt und gefördert zu werden, besonders im Zeitalter des Artensterbens.

Alois Dorfmeister, AELF Deggendorf



Informationen des Fischereiverbandes Oberpfalz e.V.

Geschäftsstelle: Adolf-Schmetzer-Straße 30 | 93055 Regensburg

Tel. (0941) 791553 – Fax (0941) 794534 | E-Mail: info@fischereiverband-oberpfalz.de

www.fischereiverband-oberpfalz.de

ERÖFFNUNG OBERPFÄLZER FISCHSAISON



Eröffnung der Oberpfälzer Fischsaison 2019

Zum 13. Mal eröffnete der Fischereiverband Oberpfalz e.V. am 9. September gemeinsam mit dem Bezirk Oberpfalz die Oberpfälzer Fischsaison. Unter dem Motto „Erlebnis Fisch - Sanfter Tourismus in der Teichwirtschaft“ wurde in der **Fischzucht Beer** in Kleinstertz bei Mitterteich (Kreis Tirschenreuth) der symbolische Beginn der alljährlichen, herbstlichen Karpfenernte gefeiert. Vor vielen geladenen Gästen sprachen sich **Bezirkstagspräsident Franz Löffler** und **FVO-Präsident Hans Holler** für den heimischen Fisch als naturverträgliches, gesundes und saisonales Lebensmittel aus.

Zwischen September und November werden je nach Witterung in der ganzen Oberpfalz die Karpfenteiche abgefischt, die seit Jahrhunderten die einzigartige Kulturlandschaft im „Land der 1000 Teiche“ prägen. Ausufernde Bürokratie, klimatische Veränderungen und Fischräuber wie Kormoran, Reiher und Fischotter machen den ca. 3.500 Teichwirten in der Oberpfalz aber das Leben schwer. Weil die reizvolle Landschaft rund um die Teiche mittlerweile auch verstärkt Touristen in die Region lockt, nutzen manche Teichwirte den Tourismus als zweites Standbein, wie die Gastgeberfamilie Beer eindrucksvoll beweisen konnte.

LANDES- FISCHEREITAG 2019

Vor der malerischen Kulisse des Alpenpanoramas im Ostallgäu feierte der LFV Ende September seinen Fischereitag mit zahlreichen Ehrengästen.

Auch in diesem Jahr konnte wieder eine stattliche Delegation aus der Oberpfalz zum Landesfischereitag 2019 nach Füssen fahren. Insgesamt 13 Personen aus dem Oberpfälzer Verband und angeschlossenen interessierten Vereinen konnten sich über die ersten Erfahrungen mit Online-Erlaubnisscheinen (Vortrag von Beiratsmitglied Manfred Beck – KfV Kelheim) oder den neuen LFV-Leitfaden für Fischer-eiaufseher informieren.



Oberpfälzer Delegation beim Landesfischereitag in Füssen

ES GEHT WIEDER LOS – AUF ZUR KORMORANJAGD

An Ihren Gewässern tauchen immer wieder Kormorane auf? So sollten Sie der Reihe nach vorgehen:

PRÄVENTION

1. Kennen der Jagdrevierinhaber und seiner Helfer
2. Besprechung mit Revierinhaber, Aktivierung, Werben um Verständnis & Unterstützung
3. Kontaktdaten sammeln, Infosystem mit Handynummern, WhatsApp oder E-Mail installieren
4. Besprechung mit Revierinhaber zur Erzielung von Begehungs-scheinen für Kormoranjagd durch Dritte
5. Mögliche Schutzmaßnahmen prüfen
6. Schutzgebiete prüfen, Kartenmaterial durchsehen
7. Schussmöglichkeiten erkunden, evtl. Deckung für Jäger schaffen
8. Evtl. Lockvögel besorgen, aufstellen
9. Beobachter zur regelmäßigen Erkundung der Einflugzeiten aktivieren

OPTIONAL

10. Kleinen Waffenschein beantragen, Vergrämung mit Revierinhaber absprechen
11. Einsatz von Nichtjägern (waffenrechtl. Schusserlaubnis!) mit Revierinhaber besprechen

BEIM EINFLUG

1. Beobachter meldet an Fischereirechtsinhaber
2. Info/Besprechung mit Revierinhaber (Nutzung des aufgestellten Infosystems)
3. Info/Unterstützung anfordern bei: Kormoranmanager für Nordbayern

Küblböck Tobias 09193/50 89 0-14, tobias.kueblboeck@lfl.bayern.de

4. Info/Unterstützung durch ehrenamtliche Kormoranberater:

Keller Jacob 0162/62 54 74 6, jacob.keller@tirschenreuth.de, Bereich TIR

Lier Hans-Hermann 0152/53 22 58 46, hans-hermann.lier@freenet.de, Bereich AS

Schießl Johannes 0160/61 49 96 2, johannes_schiessl@web.de, Bereich SAD

Würdinger Peter 0176/81 55 25 87, pmbp.wuerdinger@t-online.de, Bereich WEN

5. Aktion des Revierinhabers und seiner Helfer
6. Terminabsprache für gemeinschaftliche Aktion in der Region à Ziel: koordinierter Abschuss

BEIM EINFLUG

1. Dokumentationen der Abschüsse
2. Regelmäßiger Treff mit Revierinhaber, Anerkennung



Verleihung des Ehrenzeichens des Bayerischen Ministerpräsidenten an FVO-Vize Reiner Wolfrath (links) und Richard Neuling (rechts).

EHRENZEICHEN DES BAYERISCHEN MINISTERPRÄSIDENTEN

Eine besondere Ehre wurde zwei Mitgliedern des Fischereiverbandes Oberpfalz e. V. zuteil: **Richard Neuling** (FV Weiden) und **Reiner Wolfrath** (Obmann d. Angelfischer LFV, Vizepräsident FVO, 1. Vorsitzender SAB Weiden) wurden beide mit dem Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten ausgezeichnet. Diese Ehrung wird in Bayern Ehrenamtlichen für ihre langjährige hervorragende Tätigkeit verliehen. Wir gratulieren den beiden Geehrten herzlich zu dieser schönen Würdigung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit und hoffen, dass sie sich noch lange für die Fischerei einsetzen werden! Richard Neuling, seit 60 Jahren Mitglied im FV Weiden e. V. war 30 Jahre in dessen Vorstandschaft tätig und ist bis heute eines seiner beratenden Mitglieder. Seit 15 Jahren ist er Ehrenmitglied seines Vereins und seit dem Jahr 2000 auch Träger der goldenen Ehrennadel des Verbandes. Die Funktion des Fischereiaufsehers übt er seit nunmehr 34 Jahren aus und man kann mit Fug und Recht behaupten, dass Herr Neuling „das Gesicht des Fischereivereins Weiden“ ist.

Reiner Wolfrath ist seit 52 Jahren Mitglied im SAB Weiden e. V., war lange Jahre Jugendleiter, zweiter Vorsitzender und seit 1996 bis heute erster Vorsitzender. Er vertritt die Fischerei im Naturschutzbeirat der Stadt Weiden, organisiert Vorbereitungslehrgänge zur staatlichen Fischerprüfung, bildet Fischereiaufseher aus und ist als Vizepräsident auf Bezirksebene im Fischereiverband Oberpfalz e. V. sowie als Obmann d. Angelfischer beim Landesfischereiverband Bayern e. V. tätig. Herzlichen Glückwunsch an die beiden Geehrten!

VOLKSBEGEHREN ARTENSCHUTZ? – UND JETZT?

Das bisher erfolgreichste Volksbegehren in der Geschichte des Freistaates Bayern, das Volksbegehren „Artenvielfalt & Naturschönheit in Bayern“, besser bekannt unter dem Motto „Rettet die Bienen“ wurde bekanntlich im August in zwei Gesetzen umgesetzt. Durch die Runden Tische, die im Anschluss an das Volksbegehren einberufen wurden, konnten manche Spitzen z. B. für Landwirte bei der Mahd abgemildert werden und ein allseits als tragfähig empfundener Kompromiss gefunden werden. Die Fischerei war mit dem Präsidenten des Landesfischereiverbandes Prof. Dr. Albert Göttle bei den Runden Tischen sowie in einzelnen Arbeitsgruppen vertreten und konnte wichtige Positionen zum Fisch- und Gewässerschutz mit einbringen.

Der Fischereiverband Oberpfalz e. V. gehört mit zu den mehr als 200 offiziellen Bündnispartnern und fasst hier kurz die wichtigsten Änderungen aus der Sicht der Fischerei zusammen:

ARTENVIELFALT UND LEBENSÄRUME

- Artenvielfalt soll dauerhaft gesichert werden
- Lebensräume sollen erhalten und verbessert werden, um einen weiteren Verlust von Biodiversität zu verhindern

Was bringt das für die Fischerei?

- Fischartenvielfalt mit den aquatischen Lebensräumen wird erhalten und verbessert

GRÜNLAND

- Dauergrünland und Dauergrünlandbrachen umzuwandeln ist verboten

Was bringt das für die Fischerei?

- Einschwemmungen von Stoffen aus intensiver genutzten Ackerböden in Gewässer werden vermieden

KLEINGEWÄSSER

- Kleingewässer als naturbetonte Strukturelemente zu beeinträchtigen ist verboten
- Grundwasserstand in Feuchtgrünland und -brachen abzusenken ist verboten

Was bringt das für die Fischerei?

- Der Lebensraum „Kleingewässer“ wird erhalten und potentiell problematische Entwässerungen werden vermieden
- Verbot von flächenhaftem Pflanzenschutzmitteleinsatz auf Dauergrünland
- Verbot von Pestiziden außerhalb von intensiv genutzten land- und fischereiwirtschaftlichen Flächen
- Verbot von Totalherbiziden auf den Flächen, die vom Freistaat Bayern bewirtschaftet werden

Was bringt das für die Fischerei?

- Problematischer Eintrag von Pflanzenschutzmitteln wird vermieden

GEWÄSSERRANDSTREIFEN

- 10 m breiter Gewässerrandstreifen an Gewässern I. und II. Ordnung auf Flächen des Freistaates Bayern ohne garten- oder ackerbauliche Nutzung mit Erhalt der Bäume und Sträucher
- Mind. 5 m breite Gewässerrandstreifen an allen natürlichen/naturnahen Gewässern ohne garten- oder ackerbauliche Nutzung (Gew. III. Ordnung)

Was bringt das für die Fischerei?

- Problematischer Eintrag von Nährstoffen, Schadstoffen, Pflanzenschutzmitteln, Bodenteilchen in Gewässer wird reduziert

SONSTIGES

- Eingriffe in Insektenfauna durch künstliche Beleuchtung sind zu vermeiden
- Umweltbildung, die aufklärt und schädliche Prozesse (z. B. Stickstoffeinträge oder Pestizideinsatz) erklärt

Was bringt das für die Fischerei?

Insekten als Fischnährtiere werden geschont; Aufklärung und Wissensverbreitung schon in jungen Jahren.

Ist jetzt alles schön und gut? Können wir uns zurücklehnen?

Nein, noch gibt es leider viele Punkte, die bisher unberücksichtigt geblieben sind (z. B. die nach wie vor legale Düngung von Gewässerrandstreifen, die als Grünland ausgewiesen sind).

Wie geht es jetzt weiter? Wir schauen von Seiten der Fischerei genau hin, wie die Gesetze letztlich in der Praxis umgesetzt und vor allem vor Ort kontrolliert werden und drängen weiterhin darauf, dass es einen konsequenten Gewässer- und Artenschutz in Bayern geben muss, der nicht an der Wasseroberfläche Halt macht. Aber dazwischen freuen wir uns trotzdem über die erreichten Verbesserungen, die - vor allem was die Gewässerrandstreifen angeht - z. T. ja schon jahrelang Forderungen aus Fischereikreisen sind. Danke an alle Unterstützer*Innen aus den Reihen der Fischerei, die sich für das Volksbegehren stark gemacht haben!





Präsentation der Fischerei auf dem Schöpfungstag 2019 durch die FF Neuhaus-Windischeschenbach

Verbandsgewässer

Auch für 2020 stehen unseren Mitgliedern Erlaubnisscheine zu vergünstigten Sonderkonditionen zur Verfügung z. B. der Main-Donau-Kanal zwischen Hilpoltstein und Berching (ca. 26 km, 130 ha) oder auch die Dießfurter Seen. Nähere Informationen gibt es auf unserer Website unter <https://fischereiverband-oberpfalz.de/de-DE/verbandsgewaesser>. Erlaubnisscheine können über Ihren jeweiligen Verein bezogen werden.

Schöpfungstag Bistum Regensburg

Am 28.9.2019 fand der Schöpfungstag 2019 des Bistums Regensburg unter dem Thema „Was erleben, Wasser: Leben!“ statt. Auf verschiedenen Exkursionen im

Umkreis, im Impulsvortrag zum Oberthema „Wasser“ und in vertiefenden Gesprächsrunden konnten sich die Teilnehmer von den vielfältigen Erscheinungsformen von Wasser faszinieren lassen und der Bedeutung von Wasser als Sinnbild des Lebens nachgehen.

Im Begleitprogramm waren neben dem Geopark Bayern-Böhmen und dem Landesamt für Umwelt auch die Fischerfreunde Neuhaus – Windischeschenbach e.V. vertreten. Sie zeigten Fische und Tiere aus der Waldnaab und der Waldnaabaue. Die Schaukästen mit präparierten Fischen des Fischereiverbandes Oberpfalz kamen bei den Teilnehmern sehr gut an und die Vertreter des Fischereivereines mussten viele Fragen zu den Arten und den Lebensweisen der Fische beantworten.

Fischereiaufseher-Treffen Beilngries

Ein Fischereiaufsehertreffen bei der Wasserschutzpolizei (WSP) in Beilngries hat am 25.6.2019 stattgefunden. Mit 24 Teilnehmern aus den Vereinen von Kelheim, Riedenburg, Dietfurt, Berching und Neumarkt war der Vortragsraum gut ausgefüllt. Polizeihauptkommissar **Christian Bauer** stellte die besondere Abteilung der Polizei vor. Leider muss er seit längerer Zeit beklagen, dass der Dienst nur mit 50% der Sollstärke durchgeführt werden kann.

Zuständig am Main-Donau-Kanal ist die WSP örtlich auf einer Länge von etwa 72 km zwischen Hilpoltstein und der Donau, somit auch in unserem Verbandsgewässer-Abschnitt. Die sachliche Zuständigkeit bezieht sich auf die Schifffahrt und damit verbunden auf die Umwelt. Alle Beamten haben neben der „normalen“ Ausbildung eine dreijährige Zusatzausbildung in der Wasserschutzpolizei durchlaufen.

Trotz der personellen Enge wurden die Fischereiaufseher dazu eingeladen, Vorkommnisse aus der Fischerei, aber auch



Fischereiaufseher bei der Wasserschutzpolizei

Probleme beim Befahren und Parken auf den Betriebswegen sowie bei illegalem Camping und Feuerlegen an die Dienststelle heranzutragen.

Wenn auch Sie für Ihr Fischer- oder Gemeindefest Material vom Fischereiverband benötigen, dürfen Sie sich gerne an uns wenden – kommen Sie auf uns zu, wir helfen Ihnen weiter.

BILDER DER „NEUEN GESICHTER“ BEIM FVO



In der letzten Ausgabe von BF&G haben wir unsere neue Schatzmeisterin **Eva Wolff** und unser neues Beiratsmitglied **Thomas Varnhold** vorgestellt, ohne deren Gesichter zu zeigen, was wir hiermit gerne nachhaken wollen.





HEISSE THEMEN

zum Jahreswechsel



Das Jahr 2019 begann mit einem Paukenschlag für den Naturschutz. Bei eiskalten Temperaturen bildeten sich mancherorts lange Menschenlangen vor den Rathäusern. So wurde das Volksbegehren für mehr Artenvielfalt zu einem überwältigenden Erfolg. Für uns Fischer bedeutet dies zweierlei.

Zum einen zeigt es uns, dass die Bevölkerung großes Interesse an Umwelt- und Naturschutzthemen hat. Wir müssen dies nutzen, um immer wieder deutlich zu machen, dass Naturschutz nicht an der Wasseroberfläche aufhört, sondern dass insbesondere unsere heimischen Fische zum Teil stark im Bestand bedroht sind. Der Verband informiert bei Ausstellungen und Veranstaltungen über diese Themen. Wichtig ist aber auch die Aufklärungsarbeit der Vereine und Genossenschaften vor Ort. Gerne unterstützen wir diese dabei mit entsprechendem Infomaterial oder Equipment.

Zum anderen hat das erfolgreiche Volksbegehren die Gesetzeslage stark verändert. Die von uns so lange geforderten Gewässerrandstreifen sind jetzt endlich gesetzlich verankert. Aber wie geht es jetzt weiter? Wir schauen vonseiten der Fischerei genau hin, wie die Gesetze letztlich in der Praxis um-

gesetzt werden und drängen weiterhin darauf, dass es einen konsequenten Gewässer- und Artenschutz in Bayern geben muss, der nicht an der Wasseroberfläche Halt macht. Dies wird vor allem Aufgabe der Verbände sein, aber auch hier sind die Vereine und Genossenschaften vor Ort gefordert, auf Missstände aufmerksam zu machen.

Ein weiteres heißes Thema in diesem Jahr waren die Demonstrationen von überwiegend jungen Menschen, die sich wegen des Klimawandels Sorgen um ihre Zukunft machen. Auch wenn es immer noch Politiker gibt, die behaupten, dass es keinen Klimawandel gibt und auch wenn es in diesem Sommer nicht so starke Hitzeperioden wie 2018 gab, stellen wir in unseren Gewässern eine deutliche Erwärmung und damit verbundene Veränderungen fest. Insbesondere unsere alpin geprägten kühlen, sauerstoffreichen Fließgewässer mit ihrem Salmonidenbestand könnten von massiven Veränderungen bedroht sein. Diese Thematik wird unsere Arbeit in der kommenden Zeit stark beeinflussen. Welche Möglichkeiten gibt es, um der Tendenz entgegenzuwirken, zum Beispiel durch intensive Beschattung der Oberläufe? Oder müssen sich Angler, aber auch Fischzüchter in Zukunft auf ein ganz anderes Artenspektrum einstellen?

Eine gute Gelegenheit, diese und viele andere heiße Themen gemeinsam zu besprechen, bietet im Januar 2020 wieder die Messe JAGEN UND FISCHEN in Augsburg. Für viele unserer Mitglieder ist ein Besuch des Gemeinschaftsstandes des Fischereiverbandes Schwaben und der Fachberatung für Fischerei bereits ein festes Ritual. Die Vorbereitungen für die Ausstellung laufen bereits seit Langem, und ich bedanke mich schon jetzt bei den über 50 ehrenamtlichen Helfern, die wieder für einen sehr lebendigen Messeauftritt sorgen werden.

Danken darf ich auch allen, die unsere Ziele und unsere Arbeit unterstützen und viel Freizeit opfern, um unsere Gewässer zu schützen und die Fischbestände zu hegen und zu stützen. Gerne verbinde ich den Dank mit den besten Wünschen für eine friedvolle Weihnachtszeit und ein frohes neues Jahr 2020.

Hans-Joachim Weirather
Präsident



Der Fischgraben war der Abschnitt des Inneren Stadtgrabens bei der Barfüßerbrücke in Augsburg. Dort wurden bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts lebende Fische und Krebse in Fischkästen gehalten und verkauft. Heute geht es am Fischgraben wesentlich ruhiger zu.



Bischof Ulrich von Augsburg gilt als Patron der Fischer. Am Nordportal des Doms wurde er wohl erstmals mit einem Fisch in der Hand dargestellt.

WELTERBE UND FISCHEREI

Das Fischereiwesen – ein Teil der historischen Wasserwirtschaft

Seit 2019 ist Augsburgs historische Wasserwirtschaft, das „Augsburger Wassermanagement-System“, UNESCO-Welterbe. Wasserbau, Wasserkraftnutzung, Trinkwasserhebung und Brunnenkunst bilden weltweit einen einzigartigen Komplex. Dazu gehört auch das Adergeflecht der Quellbäche, der Lech- und Wertachkanäle, das allein im Stadtgebiet 160 km lang ist.

Auch das Fischereiwesen zählt im weitesten Sinne zur historischen Augsburger Wasserwirtschaft. Die Rechte des Augsburger Fischerhandwerks am Lech, an der Wertach und an den Nebenbächen waren streng geregelt. Fischereiherr war zumeist der

Bischof, denn das Hochstift Augsburg besaß das Fischereiregal an fast allen Gewässern vor den Stadtmauern und damit Eigentumsrechte an den dort gefangenen Fischen.

Historische Fischerei

1472 zählte man 46 selbstständige Fischer, die in rund 40 Häusern der Vorstadt vor dem heutigen Fischertor wohnten. Um die Überfischung zu verhindern und um jedem Fischer ein halbwegs vergleichbares Einkommen zu sichern, wurde selbst der Gebrauch von Fischereigeräten bis ins Detail vorgegeben. So durfte um 1444 jeder Fischer mit nur einem Kahn ausfahren und nur ein Netz auswerfen.

Der Fischgraben

Der Fischgraben war ein kurzer Abschnitt des Inneren Stadtgrabens direkt vor der Barfüßerbrücke beim Barfüßertor. Zwar gab es in Augsburg auch den Fischmarkt auf dem Perlachplatz. „Wer die Fische jedoch ganz frisch haben wollte, brauchte nur ein paar Schritte den Perlachberg hinab bis zum Fischgraben an der Barfüßerkirche gehen. Dort hingen die ortsfesten Fischkästen im Wasser [...]. 1545 hatte die Stadt auf eigene Kosten neue Fischkästen angefertigt, die dann an die Fischer verpachtet wurden [...]“. Die Augsburger Stadtfischer boten hier ausschließlich lebende Fische und Krebse an.



Bücher zum Thema:
www.context-mv.de

Eine bronzene Beckenrandfigur am Augustusbrunnen verkörpert die Wertach: Sie hält wohl auch deshalb einen Fisch in einer Hand, um sowohl an den Stadtheiligen als auch an die Fischerei- und Wasserbaurechte des Hochstifts Augsburg am Fluss zu erinnern.

Bild oben: Aktueller Zustand des Flussverlaufes im betroffenen Gebiet.

Bild unten: So soll das Flussbett nach der Renaturierung aussehen.

LICCA LIBER

Renaturierung des Lechs zwischen Staustufe 23 und dem Gersthofer Wehr steht fest

In Anlehnung an den ursprünglichen Lech mit seinem weitverzweigten Flussbett werden neben dem Hauptarm des Lechs zusätzliche Nebenarme geschaffen. Der Lech soll sich im Hauptzweig von aktuell 70 m auf 130 m verbreitern. Dies ermöglichen unter anderem großzügige Deichrückverlegungen ins Hinterland. Zwischen dem Haupt- und dem Nebenarm wird in großen Bereichen das Gelände abgetragen und eine neue Aue geschaffen, die wieder häufig überschwemmt wird und an das Grundwasser angeschlossen ist. In den Nebengewässern mit wechselnden Kiesbänken und Flachuferzonen entstehen ökologisch sehr wertvolle Lebensräume für Fische und Wasserlebewesen. Sie können nach Rückbau von vier der sechs Absturzbauwerke wieder frei wandern, da die verbleibenden Bauwerke bei den Flusskilometern 53,4 und 50,4 in durchwanderbare Rampen umgebaut werden. Diese sind weiterhin erforderlich, um die Flusssohle in ihrer Lage stabil zu halten.

Mehr Dynamik für den Lech

Aktuell sind die Ufer des Lechs hart verbaut und Kies kommt aufgrund der oberhalb liegenden Staustufenketten im Projektgebiet nicht mehr an. Es werden zahlreiche Uferverbauungen zurückgebaut und es entstehen weiche Ufer. Durch regelmäßige Kieszugaben unterhalb der Staustufe 23 wird der Fließstrecke wieder Dynamik zurückgegeben und wandernde Kiesbänke entstehen.

Bevorzugte Variante

Es wurden unterschiedliche Varianten entwickelt, wie der Lech umgebaut werden könnte. Diese wurden in Bezug auf die Auswirkungen auf das Grundwasser und die Stabilität der Flusssohle untersucht. Im Bereich zwischen der Staustufe 23 und dem Hochablass wird bei der Vorzugsvariante stärker auf die Eigendynamik des Lechs gesetzt. Aufgrund seines mäandrierenden Verlaufs soll er seine neue Flussbreite durch das Abtragen seiner Außenufer gestalten. Der Lech wird nach Erreichen der Breite von 130 m durch versteckte Sicherungen eingebremst, um nachteilige Auswirkungen – unter anderem auf die Trinkwasserbrunnen – zu vermeiden. Aufgrund der nahen Bebauung sowie der tiefen Lage des Lechs innerhalb der Stadt Augsburg beschränken sich die Renaturierungsmaßnahmen in der Fläche auf den Abschnitt entlang der Flussmeisterstelle Augsburg. Hier ist eine Aufweitung des Flussbetts möglich. Gerade im innerstädtischen Bereich verläuft der Lech sehr geradlinig und insbesondere bei Hochwasser werden Jungfische über mehrere Kilometer flussabwärts abgetrieben. Sie finden aktuell keinen Rückzugsraum mit beruhigten Fließbereichen. Die Flussaufweitung stellt sowohl für die Gewässerökologie, als auch für die Naherholung einen großen Gewinn dar. Zur Stabilisierung der Flusssohle ist eine durchgängige Rampe auf Höhe der Ulrichsbrücke zusätzlich erforderlich. Der Flinz wird mit einer ausreichenden Kiesschicht bedeckt.

Weitere Schritte

Im Frühjahr 2020 werden die Planungen für die Renaturierung weiter vorangetrieben. Parallel dazu werden die bestehenden Deiche sowie das Gelände an den Standorten der geplanten Deichrückverlegungen vermessen. Auch das bestehende Gewässerbett des Lechs wird neu vermessen, um festzustellen, inwieweit sich die Flusssohle weiter eintieft. Für die Vorzugsvariante ist im Bereich zwischen der Staustufe 23 und dem Hochablass noch Grunderwerb erforderlich.

Simone Winter

Wasserwirtschaftsamt Donauwörth





Beim Bayerischen Landesfischereitag in Füssen hinterließen unsere farbenfrohen Pavillons einen sehr guten Eindruck.



Beim Schwabentag in Fischen konnten wir uns erstmals mit dem nagelneuen Equipment präsentieren.

NEUES OUTDOOR-OUTFIT

Um bei unserer zunehmenden Präsenz im Außenbereich deutlicher wahrgenommen zu werden, hat sich der Verband mit Pavillons im tollen Design ausgerüstet. Mit Leben gefüllt werden die Verbandszelte aber erst durch den leidenschaftlichen Einsatz unserer Helfer, von denen sehr viele aus der Fischerjugend kommen. Nun macht es unseren Standbetreuern aber noch mehr Spaß über die Fischerei in Schwaben zu informieren.

JUGENDLEITERFISCHEN

Am 12.10.2019 trafen sich 38 Jugendleiter aus ganz Schwaben zum traditionellen Jugendleiterfischen. Dieses Jahr waren wir zu Besuch beim Fischereiverein Mertingen an der Schmutter. Bei dieser Veranstaltung konnten die Jugendleiter das Gewässer des Jugendfischereitags 2020 kennenlernen, um die Informationen über den Fischbestand an ihre Jugendlichen weiterzugeben. Allerdings war an diesem Tag Stefan Klier aus Kaufbeuren der einzige erfolgreiche Fischer. Nach der „Siegerehrung“ wurden an einer



Gewässerkarte, gemeinsam mit dem Vereinsvorstand und Jugendleiter, die wichtigsten Dinge für das anstehende Zeltlager im nächsten Jahr durchgesprochen. Anschließend war noch Zeit, um sich auszutauschen.

WERNER SCHMID †

Werner Schmid, der am 14. August 2019 verstarb, war eine beeindruckende Persönlichkeit und ein sympathischer Mensch. Er war langjähriger Vorstand der Genossenschaft Bayerischer Bodenseeberufsfischer und zuletzt deren Ehrenvorstand. Im Fischereiverband Schwaben war er über dreißig Jahre Obmann für den Bodensee. Die Fischerei an seinem Bodensee war ihm eine Herzensangelegenheit und so hat er sich immer mit großem Engagement für die Fische und die Fischer am See eingesetzt. Werner Schmid hat im Fischereiverband Schwaben Spuren hinterlassen.

Petri Dank Werner



TERMINE 2020

Zu den Veranstaltungen des Fischereiverbandes Schwaben sind alle interessierten Mitglieder herzlich eingeladen!

Messe JAGEN UND FISCHEN

16.-19. Januar in Augsburg

Tagung der Fachgruppen

3. März in Salgen

Lehrgang für Gewässerwart

vs. 7./14./21. März in Salgen

Schwäbischer Fischereitag

9. Mai in Bad Wörishofen

Schwäbisches Königsfischen

16. Mai an der Wertach bei Bad Wörishofen

Herbsttagung

21. November

Jugend

Bezirksjugendausschuss

21. März in Mertingen

Workshop Spinnfischen

15.-17. Mai in Legau

Tag der Schwäbischen Fischerjugend

10.-12. Juli in Mertingen

Schwäbisches Jugendleiterfischen

26. September in Dillingen

Weitere Termine im Internet:

www.fischereiverband-schwaben.de

DR. HERMANN HAISCH †

Kurz vor Redaktionsschluss erhielten wir die Nachricht vom Tod unseres Ehrenmitgliedes. Ein Nachruf folgt im nächsten Heft.

Impressum

Fischereiverband Schwaben e.V. • Schwibbogenmauer 18 • 86150 Augsburg
Telefon: 0821 515659 • info@fischereiverband-schwaben.de • www.fischereiverband-schwaben.de



Informationen des Bezirksfischereiverbandes Oberfranken e.V.

Geschäftsstelle: Cottenbacherstr. 23, 95445 Bayreuth

Tel. (0 921) 54 520 – Fax (0 921) 51 23 71

E-Mail: info@bfvo.de | www.bfvo.de



Alle Teilnehmer des 54. oberfränkischen Jugendausbildungszeltlagers.

JUGENDAUSBILDUNGSZELTLAGER IN HALLSTADT

Mehr Jugendgruppen – weniger Jugendliche

Vom 20. bis 22. Juni trafen sich 56 Jungfischerinnen und Jungfischer aus elf unterschiedlichen Jugendgruppen am Säugriessee in Hallstadt. Auch in diesem Jahr stand neben der Ermittlung des Oberfränkischen Jugendfischerkönigs die Ausbildung der Jugendlichen im Mittelpunkt.

Am Donnerstag wurde gemeinschaftlich die Zeltstadt aufgebaut, ehe es zu den jeweiligen Erfolgskontrollen ging. Als Erstes wurde der Wissensstand der Jugendlichen abgefragt. Hierbei galt es 20 Fragen aus der Staatlichen Fischerprüfung zu

lösen. Wie auch in den Jahren zuvor lösten einige Ältere dies mit solcher Bravour, dass ein Stechen notwendig war. Auf dem benachbarten Sportplatz galt es den Wettbewerb Zielwurf zu absolvieren. Als Neuerung in diesem Jahr konnten sich die Jugendlichen auch an der Disziplin Weitwurf versuchen.

An jedem Tag des Zeltlagers durfte fleißig gefischt werden. So auch am Freitagmorgen, nur mit dem Unterschied, dass die oder der Beste ein Jahr lang die Würde des oberfränkischen Jugendfischerkönigs tragen darf. Bei schönen Wetter und

herrlichen Angelplätzen war zuletzt ein Graskarpfen der schwerste und größte Fisch, der an Land gezogen wurde.

Nach dem Mittagessen konnten sich die Jugendlichen von Experten der Firmen Saenger und Balzer im Neuesten der Fischerei unterrichten lassen und das ein oder andere Geschenk mitnehmen.

Mit Spannung wurde am letzten Tag die Siegerehrung mit Königsproklamation erwartet. Neben Vizepräsident **Reinhard Krug** und Ehrenpräsident **Albert Schütze** richteten der Bürgermeister der Stadt

Wer wird wohl in diesem Jahr oberfränkischer Jugendkönigsfischer?



Die stolzen Sieger.

Hallstadt, **Thomas Söder** sowie der Vorsitzende des ausrichtenden Vereins, **Christian Hirschlein** und **Kay Kuhlen** von der Fachberatung für Fischerei Grußworte an die Teilnehmer des Ausbildungszeltlagers.

Dem neuen Fischerkönig, **Oliver Buchberger** vom AV Pettsstadt, wurde von seinem Vorgänger und Vereinskollegen, **Jonas Ehrbar**, die Königskette überreicht.

Zum Schluss galt es, noch einen herzlichen Dank an alle Verantwortlichen, Helferinnen und Helfer sowie an alle Gönner auszusprechen. Vor allem den fleißigen und gut organisierten Vereinsmitgliedern des AV Hallstadt.

Weitere Ergebnisse:

1. Mannschaftssieger: AV Hallstadt I
2. AV Rauhe Ebrach Pettstadt
3. AV Hallstadt II

Beim Wissenswettbewerb gingen in der Altersgruppe 10 – 12 Jahre **Lio Bapitstella** vom AV Baunach, in der Altersgruppe 13 – 15 Jahre **Philipp Muth** vom AV Hallstadt und in der Altersgruppe 16 – 18 Jahre **Jannek Röcklein** vom AV Rauhe Ebrach Pettstadt als Beste hervor.

Den Zielwurf gewann in der Altersgruppe 10 -12 Jahre **Frank Topfstedt** vom ACSV Rattelsdorf, in der Altersgruppe 13 -15 Jahre **Pascal Deuerling** vom AV Hallsstadt und in der Altersgruppe 16 – 18 Jahre **Patrick Mayer** vom AV Hallstadt.

Gesamtsieger nach Rang wurde **Justin Reichert** vom AV Hallstadt.

Siegerin bei den Mädchen war **Michelle-Kathrin Gerhardt** vom FV Schwarzenbach/Saale.



v.l.n.r: Thomas Söder, Bürgermeister der Stadt Hallstadt, Alfred Müller, stellvertretender Bezirksjugendleiter, Jonas Ehrbar, Jugendfischerkönig 2018, Oliver Buchberger, neuer oberfränkischer Jugendfischerkönig 2019 und Ehrenpräsident Albert Schütze.



Informationen des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.

Geschäftsstelle: Maiacherstr. 60d, 90441 Nürnberg

Tel. (0 911) 42 48 01 0 – Fax (0 911) 42 48 01 13

E-Mail: info@fv-mfr.de | www.fv-mfr.de



Bgm. Karl-Heinz Fitz, Burkhard Druschel (SPK), LR Gerhard Wügemann gratulieren Evi und Andreas Tröster, Präsident Jörg Zitzmann und Manfred Traub zum Ehrenamtspreis 2019.

EHRENAMTSPREIS FÜR ANDREAS TRÖSTER

„Gut im Ehrenamt“ so lautet der **Ehrenamtspreis der Sparkassenstiftung**, der bereits seit vielen Jahren regelmäßig verliehen wird. Jedes Jahr wird ein spezielles Motto dazu ausgelobt und in diesem Jahr lautete das Motto *„Engagiert für Natur, Tiere und Umwelt“*. Der Preis ist mit 2.500 € dotiert, wobei der Preisträger selbst entscheiden kann, welche gemeinnützige Organisation oder welches Projekt er mit dem Geld unterstützen möchte.

Dieses Jahr wurde der langjährig für die Fischerjugend tätige Bezirksjugendleiter und stell. Landesjugend-

leiter beim Fischereiverband Mittelfranken e.V. **Andreas Tröster** vom Fischereiverein Gunzenhausen mit dem Ehrenamtspreis „GUT. Im Ehrenamt“ bedacht.

Präsident **Jörg Zitzmann** lobte in seiner Laudatio anlässlich der Preisübergabe am 23.09.2019 in der Sparkasse Gunzenhausen Andreas Tröster und seine Frau Evi für ihre langjährige und hervorragende Jugendarbeit.

Die gute und nachhaltige Ausbildung der Jungfischer*innen ist ihm ebenso ein wichtiger Antrieb wie die

Präsentation und Aufklärung über die heimischen Fisch-, Tier- und Pflanzenwelt. Er verkörpert wie kein anderer die Aussage der bayerischen Fischerjugend *„Angeln gehen - Natur verstehen“*. Was(s)erleben - das bringt er Schulklassen bei dem Projekt *„Fischer machen Schule“* eindrücklich und nachhaltig bei.

Dieser unermüdliche, beispielhafte und tadellose Einsatz verdient diese öffentliche Auszeichnung.

Der Direktor der Sparkasse Gunzenhausen, **Burkhard Druschel** überreichte

den symbolischen Spendenscheck über 2.500 Euro an Andreas Tröster. Der Preisträger zeigte bei der Verleihung auch dass ihm die Ideen für eine nachhaltige Verwendung der Spendengelder nicht ausgingen. Unter anderem sieht er im

Bereich der Inklusion für die Jugendarbeit im Fischereiverband einen dringenden Handlungsbedarf und ein großes Problem, dass er mit den Mitteln aus dem Ehrenamtspreis als Grundstock angehen möchte.

Im Namen der Geschäftsstelle des Fischereiverbandes Mittelfranken, der Mitgliedsvereine und der Jugendleiter sagen wir

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ANDI!

WORKSHOP „MODERNE ANGELMETHODEN AUF WEISSFISCHE“

Der Fischereiverband Mittelfranken e.V. lädt alle Jugendleiter, Stellvertreter und Helfer aller Regierungsbezirke zu einem Workshop zum Thema

„Moderne Angelmethoden auf Weißfische“ mit Hegefischen vom 30. Mai bis 01. Juni 2020 ein

Die große Familie der Weißfische gilt allgemein als grätenreich und nicht besonders schmackhaft und schwierig in der Verwertung. Um dieser Fehleinschätzung entgegenzuwirken und dem gesetzlichen Hegeziel gerecht zu werden, wollen wir einen Workshop zum Thema „Moderne Angelmethoden auf Weißfische“ anbieten.

Wenige von unseren Jugendleitern sind sich in den verschiedenen Montagen und Fangmethoden richtig sicher. Wir haben gute Referenten gefunden, die uns den sehr gut schmeckenden Weißfischen ein Stückchen näherbringen können. Wir haben die Möglichkeit, die theoretischen Kenntnisse gleich an den fränkischen Seen umzusetzen und kostenlos auf die Zielfische zu angeln und so der gesetzlichen Hegepflicht nachzukommen. Alle gefangenen Fische werden von uns küchenfertig verwertet und für diese Veranstaltung und auch öffentliche Veranstaltungen verwendet.

Wir treffen uns ab Samstag, den 30. Mai 2020 ab 10.00 Uhr am Betriebshof des Zweckverbands Brombachsee bei Absberg. Nach der Begrüßung, Vorstellung der Referenten, des Programms und des Ablaufs können die Teilnehmer ihre Montagen bauen und mit einem ersten Hegefischen beginnen.

Am Sonntag und Montag werden uns die Referenten die verschiedenen Angeltechniken näherbringen und immer wieder selbst praktisch umsetzen. Die Unterbringung muss jeder Teilnehmer selbst organisieren, der Aufbau von Zelten ist gestattet. Es werden keine

Kosten für die Mahlzeiten oder (alkoholfreie) Getränke erhoben, für eine Spende zu Gunsten der Fischerjugend sagen wir herzlichen Dank.

Am Montag, nach dem Mittagessen ist die Veranstaltung beendet.

Während der Veranstaltung werden vom Veranstalter regelmäßig Fotos von Teilnehmern erstellt, die zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit in elektronischen und Druckmedien publiziert werden. Der Veranstalter setzt hierfür das Einverständnis des Teilnehmers voraus, sofern dieser nicht ausdrücklich schriftlich widerspricht.

Damit wir alles richtig vorbereiten können, bitte bis:

spätestens 20. Mai 2020 schriftlich bei der Geschäftsstelle des Fischereiverbandes Mittelfranken (info@fv-mfr.de) anmelden.

Wir freuen uns auf Euer Kommen

Andreas Tröster und Hans Padberg

Bezirksjugendleiter, Dipl. Biologe -Geschäftsstelle-



Geschäftsstelle: Andreas-Grieser-Str. 79, 97084 Würzburg, Tel. (0931) 41 44 55, FAX 41 57 44, info@fischereiverband-unterfranken.de

www.fischereiverband-unterfranken.de

Biber stören Lebensraum Spessartwiesen

Seit Jahren nehmen die Probleme durch Biber in den mehrheitlich kleinen Nebengewässern des Maines zu. Eine jährliche Vermehrungsrate von 20 bis 30 Prozent macht mittlerweile selbst kleinste Bachläufe und Gräben zu Biberland. Unzählige Dämme und Biberburgen verhindern den Aufstieg der gefährdeten Kieslaicher, Bachforelle, Äsche und andere gelangen nicht mehr zu ihren angestammten Kieslaichplätzen. Diese sind zudem oberhalb der Dämme durch angestaute Sedimente zugesetzt. Erschwerend kommt hinzu, dass durch die Ausweitung der Wasserflächen die Verdunstung erhöht wird und die Wassertemperatur bis auf 25 Grad ansteigt. Dabei sinkt der Sauerstoffgehalt rapide. Diese Umstände sind für unsere heimischen Salmoniden bereits lebensbedrohend. Gleichzeitig leiden unter diesen Gegebenheiten auch die als Fischnahrung erforderlichen Kleinlebewesen, wie zum Beispiel Bachflohkrebse und Köcherfliegenlarven. Seit Jahren sinkt das Futteraufkommen.

Beim derzeitigen Zustand unserer meisten Fließgewässer findet kaum

noch eine natürliche Reproduktion verschiedener Fischarten statt. Diese kann durch teure Besatzmaßnahmen der Gewässer-Bewirtschafter nur teilweise ausgeglichen werden. Unter Fachleuten ist man sich längst einig, dass dies keine Dauerlösung sein kann.

Wir fordern daher: Die Gewässer müssen wieder durchgängig werden. Biber-Bauwerke, ebenso wie technische Querverbauungen, stehen auch den Vorgaben der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG) entgegen.

Unter dem Thema „Biberdämme führen zum Tod von Forellen“ lud die Hegefischereigenossenschaft Lohr (HFG Lohr) zu einer Informationsfahrt ein. Daran nahm unter anderem der Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel teil. Der Bezirkstagspräsident nahm sich dafür dankenswerterweise sogar einen ganzen Tag Zeit, um sich an mehreren Stellen vor Ort zu informieren. Fazit der Veranstaltung: So schlimm hatte sich keiner die Probleme an den Gewässern vorgestellt. Dotzel sah nach den abschließenden Gesprächen mit den

Fischern dringenden Handlungsbedarf. In der örtlichen Presse wurde hierüber ausführlich berichtet.

Natürlich ließen die Gegenargumente nicht lange auf sich warten. Die Darstellungen waren, wie immer, aus fischereilicher Sicht gesehen, sehr einseitig, bibertreu und fachlich zweifelhaft. Gegenargumente unsererseits erschienen dagegen sinnlos, wie bereits viele Besprechungen zuvor gezeigt haben.

Die Vorstände der HFG Lohr, Harald Schlundt und Karl Scherer, haben sich intensiv mit der rechtlichen Situation in ihrem speziellen Fall befasst. Dabei geht es um die Verordnungen zum Naturschutzgebiet „Spessartwiesen“, vom 24.4.2001, und zur „Artenschutzrechtlichen Ausnahmeverordnung“ vom 3.6.2008. Beide Verordnungen erscheinen konträr.

Das 354 ha umfassende Naturschutzgebiet „Spessartwiesen“ wurde durch die oben genannte Verordnung der Regierung von Unterfranken ausgewiesen. Es betrifft die Täler der mittleren und oberen Lohr, der Zuflüsse Aubach, Lohrbach und einiger kleiner dort ein-



Früher ein Forellenbach - jetzt ein großer flacher Stausee.



Damm, drei Meter hoch - schade, Laichfische können nicht fliegen.

mündender Nebenbäche, die alle zum Salmonidenbereich gehören.

Der Schutzzweck bestimmt insbesondere folgendes: „Die Schönheit und Eigenart der landschaftsprägenden Talwiesen innerhalb eines der größten Laubwaldgebiete Deutschlands ist zu erhalten. Die naturnahen Bachläufe der Lohr, des Aubaches und des Lohrbaches, sowie die zuführenden Quellbäche mit ihren Lebensgemeinschaften sind zu bewahren und vor nachteiligen Veränderungen zu schützen. Die früher im Lohrsystem vorkommende Flußperlmuschel ist durch geeignete Maßnahmen wieder anzusiedeln.“

Vor etwa fünf Jahren begann in den Oberläufen der Spessartbäche eine regelrechte Biberinvasion. Inzwischen gibt es dort Dutzende Biberdämme und Biberburgen. Insbesondere der Lohrbach bei Neuhütten/Heigenbrücken besteht nur noch aus einer Kette von Biberstaubereichen. Das Tal ist großflächig über-

flutet und durchnässt. Der Bach ist nur noch auf Landkarten auffindbar.

Die „Spessartwiesen“ gibt es nicht mehr. Gleiches gilt für den einmündenden Kaltgrundbach, das bisher beste Laichgewässer für die Bachforelle.

Komplexität des Naturschutzes

Ein weiterer Aspekt, der die Komplexität des Naturschutzes zeigt: Für die Flussperlmuschel ist das Vorkommen von Bachforellen unabdingbar, da die Entwicklung ihres Nachwuchses, der sogenannten Glochidien, in deren Kiemen erfolgt.

Vor etwa 15 Jahren hat die HFG Lohr, in Zusammenarbeit mit der Fischereifachberatung des Bezirks Unterfranken, einen umfangreichen Perlmuschelbesatz vorgenommen. Dieser Versuch muss nun als gescheitert betrachtet werden, da die damals vorhandenen Kieslaichbänke in den Staubereichen versandet

und verschlammte sind.

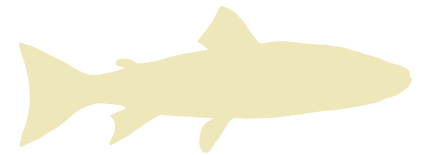
Auch der Lebensraum für die besonders geschützten Mühlkoppen und Bachneunaugen ist in diesen Bereichen zerstört.

Widersprüchliche Verordnungen

Die „Artenschutzrechtliche Ausnahmereverordnung“ auf der anderen Seite besagt, dass in Naturschutzgebieten keinerlei Maßnahmen gegen Biber zulässig sind.

Für die Fischerei ist der Widerspruch zwischen den beiden Verordnungen nicht zu erklären. Offensichtlich spielt der Schutz gefährdeter aquatischer Lebewesen keine Rolle? Der Fischereiverband Unterfranken bemüht sich um die juristische Klärung der Situation.

Peter Komenda, Obmann der Hegefischereigenossenschaften im Fischereiverband Unterfranken



Fischereiverband Unterfranken e.V.

Einladung zur Mitgliederversammlung 2020

**Samstag, 28. März 2020, 14 Uhr, Gasthaus Vogelsang,
Hauptstraße 9-11, 97225 Retzbach, Telefon 09364-8050**

Tagesordnung:

- | | |
|---|--|
| 1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit | 10. Bericht des Bezirksjugendleiters |
| 2. Totengedenken | 11. Entlastung der Jugendkasse |
| 3. Bericht des Präsidenten | 12. Beitragserhöhung für Erwachsene ab 2021 |
| 4. Bericht des Vizepräsidenten | 13. Wahl des Präsidenten, des Vizepräsidenten, des Schatzmeisters und der Kassenprüfer |
| 5. Grußwort von Dr. Wolfgang Silkenat, Fischereifachberatung des Bezirks Unterfranken | 14. Vorstellung der Obleute der Fachabteilungen |
| 6. Kassenbericht des Schatzmeisters | 15. Bekanntgabe der Beisitzer des Hauptausschusses |
| 7. Bericht der Kassenprüfung | 16. Anträge |
| 8. Entlastung des Schatzmeisters und des Präsidiums | 17. Verschiedenes |
| 9. Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2020 | |

Den Delegierten wird vor der Mitgliederversammlung die **Stimmkarte** per Post zugeschickt. Bitte diese zur Mitgliederversammlung mitbringen! Gegen Vorlage der Stimmkarte erhalten Sie die **Stimmzettel**.

Anträge sind bis zum **14. März 2020 schriftlich** an die Geschäftsstelle zu richten!

Thomas Hartmann, Präsident

Termine der Kreisversammlungen 2020

Stadt und Landkreis Schweinfurt sowie Landkreis Haßberge

Freitag, 31. Januar, 19 Uhr

Ort: Vereinsheim des ASV Haßfurt, Augsfelder Straße, Am Mooswäldchen, 97437 Haßfurt.

Landkreis Main-Spessart

Samstag, 1. Februar, 15 Uhr

Ort: Vereinsheim des ASV Langenprozelten, Am Steinkorb 12, 97737 Gemünden-Langenprozelten.

Stadt und Landkreis Aschaffenburg sowie Landkreis Miltenberg

Freitag, 7. Februar, 19 Uhr

Ort: Vereinsheim des ASV Sulzbach, Friedhofstraße 11, 63834 Sulzbach am Main.

Anfahrt über die A3, Abfahrt Aschaffenburg Ost, auf der B26 in Richtung Aschaffenburg-Ost/Goldbach-West

A3 Richtung Frankfurt-AS Aschaffenburg Ost, weiter auf der B26 Richtung Aschaffenburg-Ostring Richtung Obernau/Eisenfeld folgen

oder A3 Richtung Frankfurt-AS Stockstadt - B469 Richtung Miltenberg-AS Niedernberg - Richtung Niedernberg/Sulzbach/Leidersbach

Landkreis Kitzingen sowie Stadt und Landkreis Würzburg

Samstag, 08. Februar, 15 Uhr

Ort: Gasthaus „Fränkischer Hof“, Bahnhofstraße 10, 97340 Marktbreit.

Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld

Samstag, 15. Februar, 15 Uhr

Ort: Fischerhaus der Sportangler Bad Neustadt, Königshofer Str.1 97616 Bad Neustadt, OT Herschfeld.

Die Tagesordnung für die Kreisversammlungen lautet:

TOP 1: Begrüßung und Bericht des Obmannes der Angelfischer, TOP 2: Bericht des Präsidenten oder des Vizepräsidenten, TOP 3: Bericht der Kreisbeauftragten, TOP 4: Neuwahlen des Kreisbeauftragten und des Stellvertreters, TOP 5: Neuwahl des Schriftführers, TOP 6: Wahl der Delegierten für das Jahr 2020, TOP 7: Verschiedenes.

Wir bitten um zahlreiche Teilnahme.

Konrad Krautschneider, Obmann der Angelfischer

Mitgliedsbeiträge 2020 fällig

Laut Satzung ist der Beitrag zum 1. Januar jeden Jahres zu bezahlen. Erwachsene zahlen weiterhin unverändert 19 €, Jugendliche 15 €.

Unsere Bankverbindung lautet: Kontoinhaber: Fischereiverband Unterfranken e.V.

Bank: Sparkasse Mainfranken Würzburg, IBAN: DE24 7905 0000 0000 0549 99.

Fachgruppensitzung der Angelfischer 2020

Samstag, 29. Februar 2020, 14 Uhr, im Vereinsheim des ASV Langenprozelten

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Verlesung mit Beschluss über die Niederschrift der Versammlung vom 9.3.2019
3. Bericht des Obmanns
4. Bericht des Präsidenten
5. Aus den Kreisen
6. Neuwahl des Obmanns und des Stellvertreters
7. Neuwahl des Schriftführers
8. Termine 2020
9. Verschiedenes

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir um rege Teilnahme an der Versammlung.

Konrad Krautschneider
Obmann der Angelfischer

Jahrzehntelange Treue zum Fischereiverband bei Ehrennachmittag gewürdigt



Bei Kaffee und Kuchen feierten die Jubilare des Fischereiverbands Unterfranken im Saal des Gasthauses Vogelsang in Retzbach.

Retzbach. Der Fischereiverband Unterfranken e.V. ehrte langjährige Mitglieder. Beim Ehren-Nachmittag am 15. September in Retzbach dankte Präsident Thomas Hartmann für 40-, 50- und sogar 65-jährige Verbandstreue. Die Fischer schauten aber nicht nur zurück sondern hatten auch die Jugend im Blick. Als Überraschungsgast war Jonah Schierstein vom Angelsportverein Stockstadt dabei, der kürzlich die deutsche Jugendmeisterschaft im Casting gewonnen hat.

Der Verband hatte zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Viele langjährige Mitglieder, begleitet von Partnern oder Familienmitgliedern, trafen sich im Saal des Gasthauses Vogelsang.

In seiner Begrüßungsrede stellte Präsident Hartmann die vielfältige Arbeit des Verbandes dar. „Wir sehen uns als Dienstleister“ für die Mitglieder, sagte der Präsident. Kein Verein, schon gar kein einzelner Angelfischer könne angesichts der schnelllebigen Gesetzeslage seine Fischerei-Interessen selbst vertreten. Dafür sei eine intensive Verbandsarbeit nötig. Dabei hat der Verband stets ein breites Spektrum im Auge. Rund

11.000 Angelfischer sowie Berufsfischer in Zünften und Genossenschaften, aber auch Teichwirte und nicht zuletzt die Fischerjugend bilden ein Spektrum, das von der Lebensmittelproduktion über die gewerbliche Fischerei bis zur Freizeitgestaltung reicht. In diesem Zusammenhang betonte Hartmann auch: „Wir sind eine anerkannte Umweltorganisation“. Dadurch sei der Fischereiverband „stets nah dran“ an allen Vorgängen im Bereich Umwelt und Naturschutz in Unterfranken und können rechtzeitig daran mitwirken.

Auch im Zusammenleben der verschiedenen Fachgruppen wirke der Verband erfolgreich im Sinne einer guten Zusammenarbeit, trotz teilweise gegensätzlicher Interessenlage. So sei es zuletzt gelungen, die Schonzeit für Raubfische in den einzelnen Main-Abschnitten weitgehend zu harmonisieren und auf den Stichtag 30. Juni zu verkürzen. Damit profitieren die Angelfischer letztlich vom Klimawandel, der die Mainfische dazu bringt, früher im Jahr abzulaichen.

Eindringlich warnte Hartmann vor „so-

genannten Tierschutzorganisationen“, die es mit massiver Öffentlichkeitsarbeit immer wieder schaffen, Fischer mit haltlosen Anschuldigungen zu überziehen. Oft verzichte der Verband auf GegenDarstellungen in den Medien, um den aggressiven Tierschützern keine weiteren öffentlichkeitswirksamen Auftritte zu ermöglichen.

Weitere Probleme der regionalen Fischerei seien nach wie vor der gefährliche Kormoran und der Biber. Letzterer verwandle inzwischen ganze Flusslandschaften durch seine Staudämme im Morast. So würden sich zum Beispiel im Lohrbach, wo bisher Forelle und Äsche ihr Refugium hatten, höchstens noch Wasserbüffel wohlfühlen. Das werde man nicht hinnehmen, stellte der Präsident fest: „Für die Durchgängigkeit der Fließgewässer für alle Fische werden wir kämpfen“. Dieses Thema sei auch im Hinblick auf die aus Menschenhand errichteten Staudämme noch lange nicht zu den Akten gelegt. Der Fischaufstieg am Main werde zwar mit verschiedenen Ansätzen verbessert, aber, so Hartmann, „das klappt wohl noch nicht

überall so richtig“. Der Verband werde an der Sache dranbleiben, versprach er den Fischern.

Dass die Verbandsarbeit in den letzten Jahren nicht weniger sondern intensiver geworden ist, werde sich demnächst auch an den Mitgliedsbeiträgen bemerkbar machen. Rund zehn Jahre lang galt ein Beitragssatz von 19 Euro für Erwachsene. Mit einem höheren Beitrag müsse der Bezirksverband nicht nur steigende Kosten auffangen sondern einen deutlich gestiegenen Abgabensatz an den Landesverband ausgleichen, der gute und deshalb eben nicht billige Arbeit leiste.

Zum Dank für langjährige Mitgliedschaft wurden Ehrennadeln verliehen. Für 25 Jahre Mitgliedschaft erhielten 170 Mitglieder bereits im Juni die Silberne Ehrennadel mit Urkunde. Goldene Ehrennadeln mit Urkunde und einem Präsent wurden jetzt an 119 Mitglieder für 40-jährige Mitgliedschaft und 38 Mitglieder für 50-jährige Mitgliedschaft vergeben. Zwei Mitglieder gehören dem Verband seit 60 Jahren an, drei Mitglieder sogar seit 65 Jahren.

Geehrt wurde außerdem Jonah Schierstein. Als Anerkennung für seine



Rolf Kreß (Fischerzunft Wertheim) ist seit 60 Jahren im Verband. Zur Goldenen Ehrennadel gratulieren Präsident Thomas Hartmann (li.) und Vizepräsident Kurt Fröhlich (re.).

Leistungen, unter anderem beim Bayerischen Jugendkönigsfischen, das in Unterfranken durchgeführt wurde, und als Deutscher Jugendmeister im Casting überreichte Thomas Hartmann dem

herausragenden Nachwuchsfischer unter dem Applaus der altgedienten Fischergemeinde eine nagelneue Angelrute.

Fotos/Text: wkn



Langjährigen Mitgliedern dankte der Fischereiverband Unterfranken e.V. für ihre Treue. Beim Ehrennachmittag in Retzbach von links: Rolf Kreß (Fischerzunft Wertheim/seit 60 Jahren im Verband), Vizepräsident Kurt Fröhlich, Günther Reichert (Wipfeld/50), Wolfgang Flammersberger (Volkach/50), Elmar Schadler (Glattbach/50), Präsident Thomas Hartmann, Bodo Heyn (Kirschfurt/50), Ehrenmitglied Horst Hansen (Würzburg/50), Hans Horcher (Marktstefl/50), Josef Lang (Stockstadt/50) und Georg Diroll (Oberaurach-Trossenfurt/50).

Termine 2020

Montag, 3. Februar, 14 Uhr

Fachgruppensitzung der Teichwirte

im Teichwirtschaftlichen
Beispielsbetrieb des Bezirks Unterfranken, Mühlhäuser Straße,
97222 Maidbronn,
es erfolgt eine separate Einladung
an die Mitglieder

Samstag, 29. Februar, 14 Uhr

Fachgruppensitzung der Angelfischer

Vereinsheim des ASV Langenprozelten,
Am Steinkorb 12, 97737
Gemünden-Langenprozelten

Sonntag, 1. März

Fachgruppensitzung der Berufsfischer in Neubrunn

Freitag, 20. März

Hauptausschusssitzung in Retzbach, Gasthaus Vogelsang

Samstag, 28. März, 14 Uhr

Mitgliederversammlung in Retzbach, Gasthaus Vogelsang

Freitag/Samstag, 29./30. Mai

Fliegenfischerkurs



Erlaubnisscheine für die Mainstrecke Kitzingen

Anmeldungen für die Jahreskarten 2020 der Koppelfischereigenossenschaft Kitzingen sind in der Zeit vom 15. November bis 15. Dezember 2019 telefonisch unter der Nummer 093 83-903 6823 bei Tanja Then und Christian Gröll möglich!

Wer die Jahreskarte 2019 besitzt, kann sich in dieser Zeit per E-Mail anmelden: angelkartenausgabe-kt@t-online.de

Neuanmeldungen sind nur telefonisch möglich!

Fischereiverband Unterfranken e.V.

Vorbereitungslehrgänge zur Fischerprüfung-Online

Der Fischereiverband Unterfranken bietet folgende Vorbereitungslehrgänge zur Fischerprüfung-Online an:

Stockstadt:

Der Lehrgang beginnt am 18. Januar 2020 und endet am 1. Februar 2020. Anmeldeschluss ist der 8. Januar 2020.

Ein weiterer Lehrgang ist für April 2020 geplant.

Hafenlohr:

Der Lehrgang beginnt am 17. Januar 2020 und endet am 26. Januar 2020.

Anmeldeschluss ist der 7. Januar 2020.

Langenprozelten:

Der Lehrgang beginnt am 24. Januar 2020 und endet am 2. Februar 2020. Anmeldeschluss ist der 14. Januar 2020.

Die genauen Prüfungstermine werden in den Lehrgängen bekanntgegeben. Für Rückfragen stehen wir jederzeit zur Verfügung. Gerne senden wir die detaillierten Lehrgangsunterlagen per E-Mail zu.

Fischereiverband Unterfranken e.V.

Telefon: 0931- 414455

Fax: 0931- 415744, E-Mail:

info@fischereiverband-unterfranken.de

Internet:

www.fischereiverband-unterfranken.de

Geschäftsstelle geschlossen

Die Geschäftsstelle des Fischereiverbands Unterfranken ist in der Zeit vom 24. Dezember 2019 bis einschließlich 6. Januar 2020 geschlossen. Ab dem 7. Januar 2020 sind wir wieder für Sie da.

Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden der Fischerei ein besinnliches Weihnachtsfest und ein Gutes Neues Jahr.

Präsidium und Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Praxislehrgänge für Mitglieder des Fischereiverbands Unterfranken

Der Fischereiverband Unterfranken bietet 2020 für seine Mitglieder folgende Praxislehrgänge an:

Wallerfischen - Spinnfischen - Karpfenfischen

Nähere Informationen zu den Lehrgängen werden in der Märzangabe von Bayerns Fischerei + Gewässer veröffentlicht.

Wir lernen Fliegenfischen

Fliegenfischer-Grundkurs für Mitglieder des Fischereiverbands Unterfranken am 29. und 30. Mai 2020

Unter der bewährten Leitung von Wolfgang Ebert, einem unserer erfahrensten Fliegenfischer, bieten wir einen Grundkurs für Anfänger an, um interessierten Mitgliedern diese besonders schöne Art der Fischerei näherzubringen. Dem Fischereiverein Bad Brückenau e.V. danken wir dafür, dass er uns an sein schönes Fischwasser lässt.

Termin: Freitag, 29. Mai, 9.30 Uhr bis 17 Uhr, und Samstag, 30. Mai, 9.30 Uhr bis 15 Uhr.

Gewässer: Sinn, Pachtgewässer des FV Bad Brückenau e.V.

Kursgebühr: 130 €, zuzüglich einer Tageskarte für Samstag, 30. Mai, in Höhe von 25 €.

Kursgerät: Die Grundausrüstung (Rute, Rolle, Leine sowie Vorfach etc.) wird vom Fischereiverband zur Verfügung gestellt (Das Leihgerät kann nach Abschluss des Kurses auf Wunsch für ca. 150 € übernommen werden).

Ausrüstung: Watbekleidung: Entweder Wathose oder Watstiefel sowie Brille (für den Fliegenfischer unverzichtbar, um die Augen vor Verletzungen zu schützen). Eine sogenannte Polarisationsbrille ist gut geeignet.

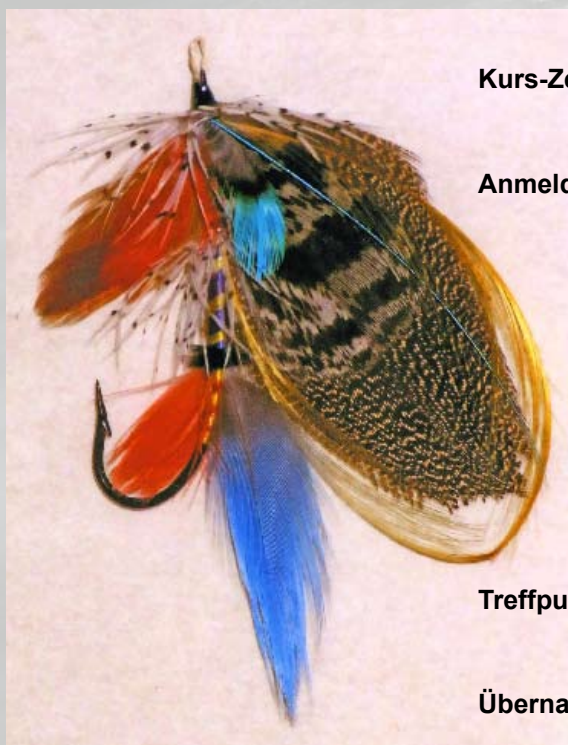
Kurs-Zertifikat: Jeder Teilnehmer erhält nach Abschluss des Lehrgangs ein Zertifikat.

Anmeldeschluss: 20. Mai 2020. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn Personen begrenzt (es zählt die Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen).

Anmeldung bitte bei der Geschäftsstelle des Fischereiverbands Unterfranken, telefonisch unter 0931-414455 oder per E-Mail info@fischereiverband-unterfranken.de. Das Anmeldeformular sowie diese Ausschreibung finden Sie auf unserer Homepage unter dem Punkt Termine.

Treffpunkt: Um 9 Uhr am Feuerwehrhaus, Zum Alten FC-Sportplatz 3, in 97769 Bad Brückenau.

Übernachtung: Kann auf Wunsch vermittelt werden. Bitte bei der Anmeldung angeben.



Präzisionsarbeit mit der Angelrute

Jonah Schierstein holt Deutschen Meistertitel nach Unterfranken



Gratulation zu Deutschem Jugendmeistertitel im Casting: Bei einer Ehrung durch den Fischereiverband Unterfranken, verbunden mit der Überreichung einer nagelneuen Angelrute, (von links) Bezirks-Jugendleiter Uwe Hengst, Präsident Thomas Hartmann sowie Jonah Schierstein mit Großeltern Josef und Petra Schierstein.

Bei der Deutschen Castingsport-Meisterschaft der Anglerjugend in Demmin, Mecklenburg-Vorpommern, siegte Jonah Schierstein vom ASV Stockstadt in der Disziplin „Gewicht Präzision“. Nach einem dritten Platz in der Wertung „Gewicht Ziel“ (Skish) und dem vierten Rang beim Wettbewerb „Gewicht Weit“ erreichte der Nachwuchsfischer vom Untermain im Dreikampf den dritten Platz.

Vom 8. bis 11. August war die Hansestadt Demmin, Mecklenburgische Seenplatte, Austragungsort der Deutschen Castingsport-Meisterschaft. Jonah Schierstein trat dort in einer Auswahl der Bayerischen Fischerjugend an. Der Nachwuchsangler erreichte dabei hervorragende Leistungen. In der Disziplin „Gewicht Präzision“ ließ er sämtliche Mitbewerber hinter sich und erreichte mit

80 Punkten den Deutschen Meistertitel. Dabei geht es darum, ein 7,5-Gramm-Gewicht mit einer genau festgelegten Rute, mittels unterschiedlichen Wurf-techniken wie Unterhand-, Seit- und Überkopfwurf aus verschiedenen Entfernungen ins Ziel, ein am Boden liegendes Arenberg-Tuch, zu steuern. Zusätzlich steht der Sportler unter Zeitdruck. Seine insgesamt zehn Würfe müssen innerhalb von fünf Minuten durchgeführt werden. Hinzu kommt der Kampf mit Wind und Wetter sowie dem Sonnenstand - eine große Herausforderung, für die sich Jonah Schierstein nach Auskunft des Bezirksjugendleiters Uwe Hengst „zwei Monate lang täglich zwei bis drei Stunden lang vorbereitet“ hat.

Bei der Disziplin „Gewicht Ziel“, auch Skish genannt, bilden verschiedene run-

de Platten in unterschiedlichen Abständen zum Werfer die Zielvorgaben, die mit dem Kunststoff-Gewicht innerhalb einer festen Zeit angelandet werden müssen. Jonah Schierstein erreichte mit 65 Punkten den Bronze-Rang.

Mit einer Weite von 55,97 Metern im Wettbewerb „Gewicht Weit“ erzielte der Unterfranke den vierten Platz. In der Dreikampfwertung reichte es insgesamt mit 228,955 Punkten zum dritten Rang.

Hinweis: Informationen zum umfangreichen Regelwerk des Castingsports findet man auf der Homepage der Fischerjugend:

www.fischerjugend-unterfranken.de dort sind auch aktuelle Termine der Fischerjugend jederzeit abrufbar.

Text/Foto: wkn